

II-4036 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1983 15

1982 -06- 29

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Lichal, *Landgraf*
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend die Verwendung von Kombifahrzeugen für den
Streifendienst auf der Westautobahn

Die Tageszeitung "Oberösterreichische Nachrichten" berichtete in ihrer Ausgabe vom 5.6.1982 unter der Überschrift "Autobahngendarmen ärgern sich: Streifen in langsamen Bussen", daß vor kurzem vom Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich die Dienstanweisung erlassen wurde, daß die Gendarmerie Streifenfahrten auf der Westautobahn nicht - wie bisher - in PKW der Marke Mercedes, sondern in Kombifahrzeugen durchzuführen habe.

Es hat sich nun herausgestellt, daß sich diese Kombifahrzeuge für den Autobahnstreifendienst nicht eignen. Einerseits sind sie zu langsam und kaum in der Lage, schnell fahrende LKW zu überholen, andererseits sind sie nicht mit Kopfstützen ausgestattet, wodurch die Verletzungsgefahr steigt, was zu einer Verunsicherung der Gendarmeriebeamten führt. Darüber hinaus sind die Kombifahrzeuge sehr energieaufwendig und sollen ca. 18 Liter Superbenzin auf 100 Kilometer verbrauchen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e:

- 1) Was war der Grund für die Erlassung der Dienstanweisung des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich, die Streifenfahrten auf der Westautobahn mit Kombifahrzeugen durchzuführen?
- 2) Ist Ihnen bekannt, daß sich diese Kombifahrzeuge für den Autobahnstreifendienst nicht eignen und dem Sicherheitsbedürfnis der Gendarmeriebeamten nicht entsprechen?
- 3) Werden Sie veranlassen, daß in Hinkunft der Autobahnstreifendienst wieder mit den dafür geeigneten PKW der Marke Mercedes durchgeführt wird ?